



Adler-Linie.

Deutsche transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
 von **Hamburg nach New-York**
 werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, expedirt die
 eisernen deutschen 3600 Tons große und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-
 Dampfschiffe:
Herder am 19. Februar. | **Herder** am 2. April. | **Schiller** am 14. Mai.
Goethe am 5. März. | **Lessing** am 16. April. | **Herder** am 28. Mai.
Schiller am 19. März. | **Goethe** am 30. April. | **Lessing** am 10. Juni.
 Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thl. 165, II. Cajüte Pr. Thl. 100,
Zwischendeck Thaler 45 Preuß. Courant.
 Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt:
 Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.
 sowie die General-Agenten:
Schleich & Saake in Stuttgart und **Christ. Kull** in Stuttgart,
 Keppelerstraße 31, **Ernst Wilh. Koch** und **C. Stählen** in Heilbronn,
 und deren Bezirks-Agenten:
 in Schorndorf **Carl Schmid** und **A. F. Widmann**, in Rudersberg
C. G. Breuninger.
 General-Agenten in Newyork: **Knauth, Nachod & Kühne**, 113 Broadway.
 Briefe adressire man „Adler-Linie in Hamburg“, Telegramme „Transatlantie, Hamburg“.

Die vorzüglichen Chocoladen

aus der Fabrik von
Franz Stollwerck, Hoflieferant, Köln,
 Hochstraße 9,
 bewähren ihren gesicherten und in steter Zunahme begriffenen Weltruf durch die Ver-
 breitung aus feiner, purer Cacao und Zucker, ohne jedwede fernere Beimischung.
 Verkaufsstellen: Schorndorf bei **Johs. Veil We.**, Conditorei.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-
 Coaks** empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Schorndorf.

Krieger-Verein
 Nächsten Samstag Abend
 1/8 Uhr Versammlung bei
 Frig, Bäcker. H. B.

Heute Abend 8 Uhr

Gesellige Unterhaltung
 bei Bäcker Frig.

Schorndorf.
Kartoffel
 sehr gute Oberländer zum Ausstecken taug-
 lich, hat zu verkaufen
 Andreas Fr. Böhmerle.

Schorndorf.
 Eine große Parthe schöne
Welschkornfedern
 hat zu verkaufen
 Christian Krauß.

Schorndorf.
 Zur Annahme von Liebesgaben für die
 Familie des ermordeten Mich. Fejer erklärt
 sich bereit
 Adlerwirth M. a. z.

Nächsten Montag Nachm. 2 Uhr wird
 der Wösch auf 7 Nächte in 3 Abtheilungen
 im öffentl. Aufstreich a. d. Rathhaus verkauft.

Schorndorf.

Milchschweine
 verkaufte
 alt Bäcker Brügel.

Winterbach.

Milchschweine
 sind zu haben bis näch-
 sten Dienstag bei
 Küfer Schaal.

Schorndorf.
36 Centner Heu
 und etwas **Dehm** hat zu verkaufen
 Christian Hub.

Schorndorf.
 Ein Quantum **Heu** und **Dehm**
 hat zu verkaufen
 Heim, Wästerer.

Unterurbach.
Ein starkes Handwägel
 hat zu verkaufen
 Jakob Schief, Weber.

Gegen gute Sicherheit sind
400 fl.
 sogleich zu erheben, wo? sagt die Redaction.

Das **Duisburger**
Zauberwasser
 von
Kietz & Comp.
 in Duisburg am Rhein
 ist nicht theurer aber feiner
 als Eau de Cologne.

Ein Haus
 in günstiger Lage für ein Ge-
 schäft passend wird in hiesiger
 Stadt zu kaufen gesucht. Näheres bei
 der Redaction.
 Dypelsohm.

Einen
Kübler-Handwerkzeug
 beinahe noch neu hat billig zu verkaufen;
 auch würde hier ein Kübler sein gutes
 Auskommen finden.
 Wittwe Hartmann.
 Steinenberg.

300 fl. Pflegschaftsgeld
 hat gegen gegläubte Eiderheit auszuleihen
 David Sommer.
 Thomashardt.

150 fl. können bei der Gemeinde-
 heit sogleich aufgenommen werden.
 Gemeindepfleger Schlog.

Die **Tafel- und Dessert-
 Chocoladen**
 der Kaiserl. und Königl.
Hof-Chocoladen-Fabrik
 von **Gebrüder Stollwerck**
 in Köln
 wurden als die vorzüglichsten auf der
 jüngsten Weltausstellung in Wien mit
 der höchsten Auszeichnung, der Fort-
 schritts-Medaille prämiirt.
 Dieselben sind in allen namhaften
 Conditoreien und Delicateessengeschäften
 zu haben.

Sonntag haben
Bach- & Tag
 Dregler. Bügel sen.

Gottesdienste.
 am S. Gstimmt (15. Febr.) 1874.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
 Hr. Dekan Pressel.
 Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.
 Hr. Dekan Pressel.
 Nachm. 2 Uhr: Predigt.
 Hr. Helfer Hoffmann.

Stand des Thermometers:
 Freitag Morgens 7 Uhr 9 Grad unter
 Null nach R.
 Nebigt, gedruckt und verlegt von S. Mayer.
 Hiesu eine Beilage: „Der General-Anzeiger
 für Württemberg“ Nr. 27.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile ober
 deren Raum 3 fr.

Nr. 20.

Dienstag den 17. Februar

1874.

Bekanntmachungen. Gmünd-Schorndorf.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 20. Sept. 1873, Reg.-Bl. S. 368, werden diejenigen **Ersatz-Reservisten I. Classe**, welche im Falle einer Mobilmachung auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen wollen, aufgefordert, ihre Gesuche um solche Zurückstellung unverweilt bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsorts anzubringen. Die Ortsvorsteher haben die Gesuche zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine an das Oberamt eingehende Nachweisung anzustellen, aus der die persönlichen Verhältnisse der Bittsteller und die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, welche eine zeitweise Zurückstellung als zulässig erscheinen lassen. Ueber die Gesuche, welche bis 15. März vorzuliegen sind, wird von den Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Commission sofort bei dem nächsten Kreis-Ersatz-Geschäft entschieden werden.
 Den 14. Februar 1874.
 Die Kreis-Ersatz-Commission.
 Der Militär-Vorsitzende: **Schäffer.**
 Der Civil-Vorsitzende: **Oberamtmann Schindler.**

Schorndorf.
**Accord über Sandlieferung,
 Befuhr der Straßenwalze u.
 Bespannung derselben zum
 Einwalzen für die Buhl-
 bronner Straße.**

Unter Bezugnahme auf die Bekannt-
 machung vom 13. d. Mtz., Amtsbl. Nr. 19,
 wird noch zur öffentlichen Kenntniß ge-
 bracht, daß auch schriftliche Offerte ange-
 nommen werden.
 Dieselben sind aber spätestens am Mitt-
 woch den 18. d. Mtz. dem Herrn Ober-
 amtsgeometer Datmer hier zu übergeben.
 Den 15. Febr. 1874.
 Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Raubmord.

Die bisherige Untersuchung wegen
 des am 5. d. M. bei Haubersbronn
 verübten Raubmords hat ergeben, daß
 die Thäter mit den Verhältnissen der
 dortigen Gegend genau bekannt sein
 müssen, andererseits aber die Ver-
 muthung nahe gelegt, daß die Thäter
 die von ihnen bei Verübung der That
 getragenen Kleider sonst nicht zu tra-
 gen pflegen.

Auf diesen Umstand werden die
 Polizeibehörden mit dem Ersuchen auf-
 merksam gemacht, namentlich bei Klei-
 derhändlern und Vorläufern, Nachfor-
 schungen darüber anzustellen, ob nicht
 an dieselben seit der That Kleidungs-
 stücke von der in der Bekanntmachung
 vom 6. d. M. beschriebenen Beschaffen-
 heit verkauft oder vertauscht worden
 sind.

Die erwähnte Bekanntmachung vom
 6. d. M. wird weiter dahin berichtigt,
 daß dem Michael Fejer nicht 4, son-
 dern 3 Zehngulden Scheine geraubt
 wurden.

Schließlich aber wird mit Ermäch-
 tigung des R. Justizministeriums
 1) für die Anzeige und Ablieferung
 des dem Michael Fejer geraub-
 ten, wahrscheinlich bereits ver-
 ausgabten Fünfzigthalerscheins
 (Breslauer Stadtbanknote, 1.
 Juli 1863 Nr. 4081) voller
 Ersatz,
 2) für die Ergreifung der Thäter
 eine Belohnung von 300 Gul-
 den aus der R. Staatscasse zu-
 gesichert.
 Den 14. Februar 1874.
 R. Oberamtsgericht.
J. Aff. Herrschner.

Oberurbach, Gerichts-Bezirks Schorndorf. Vermögens- Absonderung.

Johannes Sturm, Weingärtner von
 Oberurbach und seine zweite Ehefrau Anna
 Maria geb. Krögg, haben die zwischen
 ihnen bestandene landrechtliche Erungen-
 schaftsgesellschaft durch Vertrag vom 13.
 d. M. aufgehoben, jede Art von Güter-
 Gemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen,
 auch hat sich der Gemann des Rechts der
 Verwaltung des Vermögens seiner Ehe-
 frau begeben, solches dieser selbst einge-
 räumt, und deren Vermögen ausgefolgt.
 Sämmtliche bis jetzt entstandene Schulden
 sind von dem Gemann zur Zahlung über-
 nommen worden.
 Dies wird zur Nachachtung mit dem
 Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige

Ansprüche, welche gegen die Ehefrau gel-
 tend gemacht werden wollen,
 binnen 10 Tagen
 bei der Theilungsbehörde Oberurbach zu
 erheben und zu erweisen sind.
 Schorndorf den 16. Februar 1874.
 R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf. Garten-Verkauf.

Der den Relikten des verstorbenen Herrn
 Oberamtsrichters v. Arnold zustehende
 Baum-Garten auf der oberen Au, à 4 1/2
 Mrg., wird am
 Mittwoch den 18. Febr.
 Vorm. 11 Uhr
 auf dem hiesigen Rathhaus nochmals im
 Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber mit dem
 Anfügen eingeladen werden, daß ein we-
 terer Aufstreich nicht mehr stattfindet.
 Den 16. Februar 1874.
 Stadtschultheißenamt.
Frash.

Rebier Thomashardt. Brennholz-Verkauf.

Montag den 23. Februar
 aus Abthäule (Be-
 denslag):
 90 Rm. buchene
 Scheiter, 180 do.
 Brügel, 16 son-
 stiges Brennholz,
 7000 meist bu-
 chene Wellen, 14 Rm. Stockholz im
 Boden.
 Um 9 Uhr an der Goldschmieds-Klinge
 R. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf.
Feiles Haus.
 Auch meine Handhülse ist feil.
 Stein.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 fr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk viertel. 38 fr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 3 fr.

N^o 21.

Donnerstag den 19. Februar

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf — Weiler.

Die Königl. Pfarrämter

werden, soweit die Einsetzung noch nicht geschehen ist, unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 28. Januar 1823 und die neueren betr. Erlasse darauf aufmerksam gemacht, daß die abgesonderten Berichte über den Unterricht blinder und taubstummer Kinder auf den 15. Februar verfallen sind.

Den 14. Februar 1874.

K. Gem. Oberamt in Schulsachen.
Schindler. B. Sch. J. Pf. Zeller.

Schorndorf — Weiler.

Den Ortschafts- und Gemeindebehörden

gehen unter Bezugnahme auf den Erlaß im Amtsblatt Nr. 17, und die Ministerialverordnung vom 27. v. Mts. Reg.-Bl. S. 111 ff., betr. die **Schullehrergehalts-Erhöhung**, inzwischen erhaltene Tabellenformulare in duplo zur Ausfüllung und baldiger Wiedervorlage zu.

Den 14. Februar 1874.

K. Gem. Oberamt in Schulsachen.
Schindler. Pf. Zeller.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 4. d. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 6, und den Erlaß des Oberamts vom 19. v. Mts., Amtsbl. Nr. 9, werden die Orts-Vorsteher angewiesen, spätestens bis zum 24. d. Mts. anzugeben, daß die von ihnen zu führenden **Special-Register über den Pferdebestand** ihrer Gemeinden angelegt seien.

Die Formulare hiezu sind bereits bestellt und werden den Orts-Vorstehern demnächst zukommen. Bei der Anlage der Register ist darauf zu sehen, daß dieselben fortgeführt werden können, was dadurch möglich gemacht wird, daß bei jedem Pferdebesitzer Raum zu Nachträgen gelassen wird und voreinst die Nummerierung ausgefüllt bleibt.

In die Specialregister sind die nach §. 6 des Reglements vom 14. Oktober v. Jz., Reg.-Bl. S. 380, als zum Kriegsdienst untauglich oder von der Stellung befreiten Pferde nicht aufzunehmen.

Von denjenigen Orts-Vorstehern, in deren Gemeinde keine Pferde vorhanden sind, wird eine Fehlanzeige erwartet.

Den 17. Februar 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Die Orts-Vorsteher werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß vom 4. d. Mts., betr. die Beschaffung der für die **Fuhrparkkolonnen des K. W. Armeekorps erforderlichen Fahrzeugen und Geschütze**, angewiesen, die vorgeschriebenen Specialregister in Bälde anzulegen und hierüber bis zum 24. d. Mts. Anzeige zu erstatten.

Die hiezu erforderlichen Formulare sind bestellt und werden den Orts-Vorstehern zugesendet werden, sobald sie einkommen.

Die Register sind so anzulegen, daß sie fortgeführt werden können.

Den 17. Februar 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Das Königl. Statistisch-Topographische Bureau an das Königl. Oberamt Schorndorf.

Unter Beilegung auf die von dem K. Justiz-Ministerium erlassene Verfügung vom 20. Jan. 1874 (württemberg. Gerichtsbl. vom 5. Februar 1874 No. 1 des VIII. Bandes) wonach die Oberamtsgerichte angewiesen sind, alljährlich und zwar erstmals schon für das Jahr 1873 nach dem der Ministerialverordnung vom 25. Januar 1871 angehängten Formular A. (Reg.-Bl. S. 86) Verzeichnisse der von ihnen vorgenommenen bürgerlichen Trauungen anzufertigen und bis zum 15. Februar des folgenden Jahres an die Oberämter zu übergeben, werden die Oberämter beauftragt, diese Verzeichnisse, soweit solche am 15. Februar noch nicht mitgeteilt sind, alljährlich einzuverlangen, beziehungsweise wenn Civil-Trauungen nicht vorgenommen worden sind, eine Fehlliste zu den Akten beizubringen. Dem §. 3 Abs. 1 und §. 5 der Verfügung vom 25. Januar 1871 gemäß sind die Civil-Trauungen sodann der Zahl der Trauungen derjenigen politischen Gemeinde zuzurechnen, in welcher das Oberamtsgericht seinen Sitz hat.

Die Pfarrämter aber sind durch die Bekanntmachung des gegenwärtigen Erlasses in dem Amtsblatt des Bezirks in Kenntnis zu setzen, daß die **statistische Aufnahme der Civil-Trauungen** von jetzt an und zwar schon für das Jahr 1873 lediglich Sache der K. Oberamtsgerichte und Oberämter sei.

Stuttgart den 10. Februar 1874.

Schorndorf.

Den K. Pfarrämtern

zur gef. Kenntnissnahme und Beachtung.
Den 14. Februar 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

seit Januar 1871 noch nie Nachricht bekam. Wir hoffen bald in der Lage zu sein, in dieser interessanten Angelegenheit weitere und ausführlichere Nachrichten geben zu können.

Aus Tyrol, 7. Febr. (Jesuiten.) Das Ledobowski in Haft genommen wurde, hat in Tyrol mehr Eindruck hervorgebracht als in anderen Provinzen Oesterreichs. Die Liberalen freuen sich, daß das Haus Hohenzollern die ruhmvolle Fahne der Hohenzollern gegen die Römlinge unter Verhältnissen aufpflanzte, welche den vollsten Sieg über die volkstümliche Hierarchy vorauszusagen gestatteten. Dieser Sieg ist um so sicherer und schneller zu erringen, je schärfer und rücksichtsloser der Staat vorgeht. Die Ultramontanen sind wie die Brenneisen; sie schädigen nur den, der sie sacht und sanft angreift. Wir in Tyrol haben nie Erfahrung gemacht, daß der Ultramontanismus nur für den furchtbar ist, der sich — fürchtet. Uebrigens verkennt man bei uns die schwierigen Verhältnisse der deutschen Regierung nicht. Als eine protestantische Rektie sie katholischen Priestern gegenüber, und am Rhein und in Schlesien hat der Ultramontanismus auch unter den gebildeten Klassen viele gläubige ja fanatische Anhänger. Das ist bei uns in Oesterreich anders; nicht bios die studierten Leute, auch die Bürger sind in ihrer Majorität sehr antiklerikal gesinnt und hassen in Folge der concordatlichen Mißwirtschaft die Schwarzröcke auf das Gründlichste, wenn sie auch nicht immer diesem Haß entsprechende Ausdruck zu geben den Muth haben. Allmählig dringt der Individualismus auch in die unteren Schichten des Volkes; wir bedauern dieses im Interesse der wahren Religion; die Schuld trägt zumest die Klerlei.

Die Jesuitenfrage an der Universität zu Innsbruck ist eine internationale, sie berührt auch das deutsche Reich, denn sehr viele Angehörige desselben studiren hier Theologie. Bekanntlich beantragt der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses in Wien die Streichung der Summen, welche für die Jesuiten ausgezahlt sind. Hier kennt man die Verhältnisse zu gut, um etwas zu erwarten. Maßgebenden Ortes ist man von den „großen Verdiensten der Jesuiten“ überzeugt, und so dürften wir das tragikomische Schauspiel erleben, daß das „liberale“ Ministerium gegenüber der Majorität des Abgeordnetenhauses die Stellung der Jesuiten an der Universität zu Innsbruck verteidigen muß.

Wien, 11. Febr. Ein großartiges Defraudations-Complot wurde dieser Tage beim Postamt in der Ofener Festung entdeckt. Die ungarische Staatskasse pflegt die auf Ungarn entfallenden Monatsraten für die Civilisten, welche mehr als 300,000 fl. betragen, bei diesem Postamt aufzugeben. Zur Defraudation einer solchen Summe verbündeten sich 4 Postbeamte, und ratheten hiezu einen systematischen Plan aus. Sie ließen sich die entsprechenden Siegel anfertigen und mieteten in der Nähe der Post eine Wohnung. Ihr Plan war folgender: Sobald Seitens der Staatskasse die gewöhnliche Monatssendung aufgegeben wird, trägt einer der Verschwörer das Paket sofort nach Hause, wo das Paket geöffnet, seines Inhaltes beraubt, dann mit werthlosem Papier gefüllt und endlich wieder auf die Post geschmuggelt wird, um nach Wien geschickt zu werden. Bevor jedoch der Plan ausgeführt werden konnte, wurde er (wahrscheinlich von einem reuigen Theilnehmer) verrathen, worauf die Verschwörer der Polizei übergeben wurden. Einer der Verschwörer wurde bereits einmal wegen des Verdachtes einer Defraudation entlassen und nur im Wege der Begnadigung wieder in sein Amt eingesetzt.

London, 10. Febr. Die bengalische Hungerstoth. Sehr traurige Nachrichten aus Indien übermittelt ein Telegramm der „Daily News“ aus Bankpore vom 9. ds. Die Lage der Dinge im nördlichen Terhut und in Chumparan, heißt es, wird schlimmer. Der Nothstand wird intensiver und gestaltet sich zur wirklichen Hungerstoth. Es sind schon mehrere Menschen dem Hunger erlegen. Bei den Regierungs-Nothbauten sieht man hunderte von Frauen der vornehmsten Klasse mit gemeinen Kulis zusammenarbeiten.

Paris, 10. Februar. Auf der Seine-Präfectur geht man ernstlich daran, die Verpflegungen, welche der Marschall Mac Mahon in seiner neulichen Rede den Bauwerken gemacht hat, zu verwirklichen. Die Noth der Arbeiter ist groß und man muß baldigst Rath schaffen. Man kann nicht auf die Privatbauten rechnen, denn die letzten offiziellen Aufnahmen haben ergeben, daß 80,000 Wohnräume leer stehen, was etwa zwei auf jedes Haus ergeben würde. Eine solche Statistik ist nicht geeignet, die Unternehmer und Capitalisten zum Bauen zu ermutigen, und es bleibt also nur übrig, daß der Staat oder die Stadt Paris das Bauhandwerk beschäftige. Der Marschall hat in seiner Rede die Vollendung des Hotel Dieu, den Bau der Brücke des Boulevard

Saint Germain und der Eisenbahnhöfe von Grenelle und Gentilly angeführt. Die Brücke von St. Germain ist auf 3 Millionen veranschlagt und mit den anderen Bauten kommt eine Gesamtsumme von etwa 14 Millionen heraus. Dazu käme noch die Million welche bereits für den Wiederaufbau der Galerien des Louvre bewilligt ist. Aber 15 Millionen sind sehr wenig, um sämtlichen Maurern, Zimmerleuten, Tischlern und Schlossern Arbeit zu schaffen, welche derselben entbehren, es bedarf größerer Unternehmungen, um den Arbeitern wirksam aufzuhelfen. Der Marschall hat darauf hingedeutet, indem er von der Gürtelbahn sprach, die eine strategische Bedeutung hat, und von den neuen Forts, womit Paris umgeben werden soll. Die verschiedenen Projekte der großen Gürtel-Eisenbahn, welche der Verwaltungsbehörde vorgelegt wurden, sind verworfen worden; mit einem definitiven Plan ist der Ingenieur Rozat de Mandres beauftragt und dessen Plan soll zur Ausführung kommen. Die Militärbauten sollen mit Eifer betrieben werden. Man wird die bedeutenden Summen, die sie erfordern, als eine Hilfe für die nothleidenden Arbeiter darstellen, und hofft dadurch die Klagen der Steuerzahler zu beschwichtigen, welche immer lauter werden, und durch die neuen Steuern, die man in Versailles votirt, sich noch steigern dürften. Indessen, so bedeutend die unternommenen Werke auch sein mögen, sie werden nicht genügen, alle müßigen Hände in Paris zu beschäftigen.

Unter den Freimaurern der großen Landesloge nimmt bekanntlich Sr. kaiserl. Hoheit der Kronprinz die höchste Stellung ein. Wie die „Ger. Ztg.“ meldet, hatte Sr. kaiserl. Hoheit schon vor einiger Zeit die Absicht, dieses hohe Amt niederzulegen, privatim zu erkennen gegeben und dies jetzt definitiv und amtlich erklärt. Motivirt ist und wird dieser Rücktritt dadurch, daß der Kronprinz seit der Krankheit seines kaiserlichen Vaters in erhöhtem Maße von den Staatsgeschäften in Anspruch genommen wird. Es wird dieses Ereignis in den betreffenden Kreisen um so lebhafter bedauert, als der Kronprinz seinem Amte mit seltener Energie und Liebe vorgestanden hat. Selbstverständlich wird dadurch sein sonstiges Verhältnis zum Orden nicht weiter berührt.

In Paris hat sich aus den Repräsentanten des Handelsstandes ein Comité gebildet, zum Zweck eine Subscription zu eröffnen, um dem Marschall Mac Mahon ein großartiges Fest zu geben. Die Kosten des Festes sollen ausschließlich von dem Handelsstande getragen werden.

London, 14. Febr. „Ball Mail-Gazette“ erfährt, daß die Regierung „virtuale“ demissionirt habe; die Entscheidung werde wahrscheinlich am Dienstag bekannt gegeben werden, an welchem Tage Statrone der Königin die Abtänkung unterbreiten solle.

Petersburg, 14. Febr. Die russischen Journale besprechen den Besuch des Kaisers von Oesterreich sehr sympathisch und feiern denselben als eine Bürgschaft des europäischen Friedens.

Constantinopel, 14. Febr. Der Großvezier ist gestern abgesetzt und Hussein Arni unter Beibehaltung des Portefeuilles des Krieges zum Großvezier ernannt. Die telegraphischen Verbindungen sind seit Dienstag unterbrochen. Vom schwarzen Meer werden Unglücksfälle gemeldet.

Literarisches.

Allen Freunden, welche Gelegenheit gehabt, den trefflichen Vortrag aus der letzten Buppertbaler Festwoche von Herrn Prof. Sigism. Robert Kübel in Herborn „Ueber die gesunde Lehre“ zu hören oder zu lesen, wird die Nachricht willkommen sein, daß demnächst von demselben Autor eine neue Arbeit unter dem Titel: „Ueber die christlichen Altersstufen“

Preis 7½ Sgr. im Verlage von Hugo Klein in Barmen erscheinen wird.

Nachlassig

würden wir jeden Kranken nennen, welcher nicht das im Verlage von C. Wintermeyer in Dulsburg erscheinende Buch: Die Parafischen Klostermittel, einer eingehenden Durchsicht widmete. Gegen Einbindung von 6 Sgr. in Briefmarken wird dasselbe franco von obiger Firma versandt, ist auch durch jede gute Buchhandlung zu beziehen.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Dampfschiff „Schiller“ Capt. Thomas, trat am 5. Februar seine erste Reise mit Passagieren und voller Ladung von Hamburg direct, ohne Zwischenhäfen anzulassen, nach Newyork an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.